

# Arbeitskreis Innenstadt

## 13. Sitzung des Arbeitskreises

Ort: Online

Termin: 19. Oktober 2023 von 14:00 Uhr bis 16:00 Uhr

### Arbeiten in der Innenstadt – Zukunft zwischen Co-Working und urbaner Produktion?

Neben den „klassischen“ Innenstadtfunktionen, wie Handel und Dienstleistungen, machen gute Standortbedingungen die Innenstadt attraktiv für Büros, die Kreativwirtschaft und Handwerksbetriebe. Der Strukturwandel in den Innenstädten beeinflusst, wie Arbeitsorte zukünftig aussehen. Flexible Formen des Arbeitens, wie Co-Working oder Maker Spaces, nehmen an Bedeutung zu. Die Sitzung des Arbeitskreises Innenstadt nahm deswegen die Frage in den Fokus, wie die neue Arbeitswelt in den Innenstädten aussehen wird. Sie fand im Rahmen des Bündnisses für lebendige Innenstädte als Online-Veranstaltung statt.

Sandra Wagner-Endres, difu – Deutsches Institut für Urbanistik, gab zu Beginn der Veranstaltung einen Überblick über die Potenziale von urbaner Produktion, Handwerk und neuer Arbeitsorte in der Innenstadt. Dr. Carsten Benke, Zentralverband des Deutschen Handwerks, vertiefte anschließend Lage und Zukunft des Handwerks in der Innenstadt. Zwei Projekte berichteten schließlich aus der Praxis: Tobias Kremkau, CoWorkLand, erläuterte die Potenziale von Co-Working für den ländlichen Raum und Manuel Haberland, Präsenzstelle Luckenwalde der TH Wildau, stellte den Maker Space vor.

**Beispiele für Produktive Orte**

- Fallstudienuntersuchung im Auftrag des BBSR (2021-2024): Stand und zukünftige Perspektiven produktiver Arbeit in Innenstädten, Stadt- und Ortsteilzentren
- Urbane Produktion in Einzelnutzung und zunehmend in Nutzungsmischung
- Nutzungskombinationen mit ergänzenden Angeboten, wie gemeinsam nutzbare Räume, Werkstätten, Gastronomie

Quelle: eigene Bearbeitung, complan Kommunalarbeit GmbH

**Gruppe „Handwerk, verarbeitendes Gewerbe und Manufakturen“**

- 1 Wifredo Schmidt Maschinenbau, Tübingen
- 2 Bremer Barchin Manufaktur, Bremen
- 3 Helmutsen, Münster
- 4 Tischlerei Tolle, Vief
- 5 Longboardmanufaktur, Mainz

**Gruppe „Nutzungskombination mit Schwerpunkt Handwerk“**

- 6 Handwerk und Manufaktur auf dem Oberring, Wuppertal
- 7 Haus der Eigenarbeit, München
- 8 Markthalle Neun, Berlin
- 9 Handwerkerhof Oldesheim, Hamburg
- 10 Gewerbetief und Kunstquartier Westwerk, Leipzig
- 11 Hochschulpräsenzstelle im Gewerbehof, Luckenwalde

**Gruppe „Nutzungskombination mit Schwerpunkt Kreativwirtschaft“**

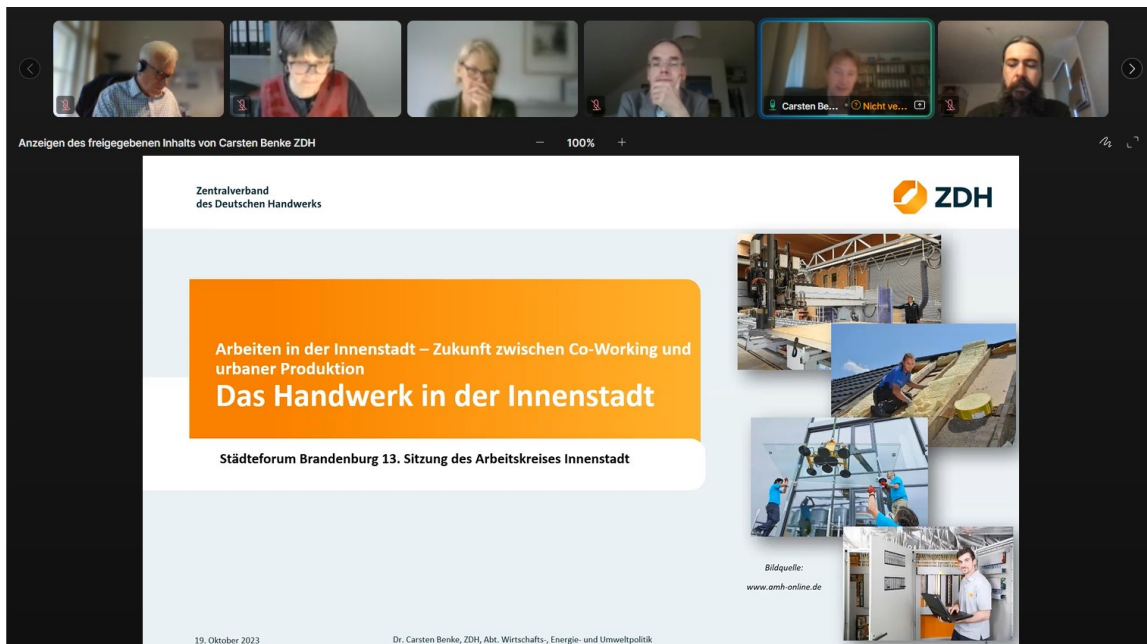
- 12 Pionierhaus, Krefeld
- 13 Kreativstandort Zierwerke, Hamburg
- 14 Kreativstandort Shavers, München
- 15 InnovationsQuartier, Mannheim
- 16 MakerSpace Halven, Hannover
- 17 Quartierwerkstatt Kofabrik, Bochum
- 18 Kreativwirtschaftszentrum C.H.A., Mannheim
- 19 Kreativzentrum ALTE MU, Kiel

**Urbane Farming**

- 20 Urbane Landwirtschaft im ALTMARKTgarten, Oberhausen

Legend:

- Innenstadt oder Stadtteilzentren
- Randlage Innenstadt oder Stadtteilzentren
- ▲ Nachbarschaft Innenstadt oder Stadtteilzentren



In der anschließenden Diskussion ergaben sich folgende Erkenntnisse für die Veranstaltung:

### **Zukunft des Handwerks und neue Produktionsorte**

- Das Handwerk bildet einen wichtigen Bestandteil einer lebendigen Innenstadt. Es schafft eine lokale Wertschöpfung, fördert die Stadt der kurzen Wege und trägt zu einer kleinteiligen Nutzungsstruktur bei.
- Neuansiedlungen sind aufgrund von Emissionen und baurechtlichen Einschränkungen häufig schwierig. Bestehende Betriebe müssen in ihrem Fortbestand gesichert werden.
- Innenstadtrandlagen bieten vor allem in kleineren Kommunen attraktive Flächen. Für Neuansiedlungen sollten sie in den Fokus genommen werden.
- Die lokalen Besonderheiten bestimmen, welche Nutzungsdichte und welche Nutzungsarten in der Innenstadt verträglich ist.

### **Potenziale flexibler Arbeitsformen und neuer Nutzungskombinationen**

- Neue Arbeitsorte bieten neue Möglichkeiten, die Arbeit mit dem Wohnort zu vereinbaren. Sie können Personen in der Region halten und ihre Wirtschaftskraft dort stärken.
- Die Bedürfnisse vor Ort müssen erkannt werden. Die neu geschaffenen Orte sind häufig nicht nur Orte des Arbeitens, sondern kombinieren das Angebot mit anderen Nutzungen.
- Neue Arbeitsorte sind dabei immer auch Orte der Gemeinschaft. Hier kommen unterschiedliche Branchen zusammen und profitieren von Synergien. Als Gemeindezentren können sie auch über die Arbeitsfunktion hinauswirken.